René Wohlhauser

Quer durch …

Fassung für Sopran und Klavier

2022

René Wohlhauser

Quer durch

. . .

Fassung für Sopran und Klavier

auf ein Gedicht des Komponisten

2022

Ergon 92, Nr. 2, Musikwerknummer 2184

Kompositionsauftrag der Schweizer Kulturstiftung
Pro Helvetia

Edition Wohlhauser, Selbstverlag
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Weltweiter Vertrieb:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Postfach 7851
6000 Luzern 7
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58

Vorwort zu „Quer durch …"

Vorzeichen gelten jeweils nur für eine einzige Note in der entsprechenden Oktavlage. Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei. Töne ohne Vorzeichen gelten immer als nicht alteriert.
Um Unsicherheiten auszuschließen, können manchmal trotzdem Auflösungszeichen erscheinen.

Accidentals only apply to the note they precede and to any immediate repetitions. However, to avoid ambiguity, natural signs are sometimes given.

Die Uraufführungstournee von "Quer durch …" in der Fassung für Sopran und Klavier, interpretiert durch das „Duo Simolka-Wohlhauser" (Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Bariton und Klavier) führte in folgende Konzertsäle:

Samstag,	**16. Sept.**	**2023,**	**19:00h:**	**Berlin,** Elias-Kuppelsaal, Göhrener Straße 11
Samstag,	**23. Sept.**	**2023,**	**19:00h:**	**München,** Steinway-Haus, Landsberger Straße 336/2
Samstag,	**30. Sept.**	**2023,**	**19:00h:**	**Basel,** Haus zur Musik, Schillerstraße 5
Samstag,	**07. Okt.**	**2023,**	**20:00h:**	**Paris,** Le Temple de Port Royal, 18 Boulevard Arago
Donnerst.,	**12. Okt.**	**2023,**	**11:00h:**	**London**, Trinity Laban Conservatoire, Romney Rd, Masterclass
Donnerst.,	**12. Okt.**	**2023,**	**19:00h:**	**London Greenwich**, King Charles Court
Samstag,	**21. Okt.**	**2023,**	**18:00h:**	**Chisinau,** Festival „Days of New Music", str. 31 Aug 1989, 115
Sonntag,	**22. Okt.**	**2023,**	**18:00h:**	**Chisinau,** Academy of Music, Str. A. Mateevici 87
Dienstag,	**24. Okt.**	**2023,**	**10:30h:**	**Iasi**, "George Enescu" National University of Arts, Masterclass
Dienstag,	**24. Okt.**	**2023,**	**19:00h:**	**Iasi,** „Eduard Caudella" Concert Hall, 29 Cuza Voda Street
Donnerst.,	**26. Okt.**	**2023,**	**19:00h:**	**Bukarest**, Dinu Lipatti House of Arts, 12 Lascar Catargiu Blvd.
Freitag,	**27. Okt.**	**2023,**	**19:00h:**	**Bukarest,** Nationale Musikuniversität, Strada Stirbei Voda 33
Sonntag,	**29. Okt.**	**2023,**	**19:00h:**	**Wien,** Palais Ehrbar, Mühlgasse 28-30
Samstag,	**11.Nov.**	**2023,**	**20:00h:**	**Freiburg**, Elisabeth Schneider Stiftung, Wilhelmstraße 17a

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: ca. 9 ½ Min.

Vokaltext

Gedicht Nr. 131
Gedichtsammlung 3, nichtlautpoetisches Gedicht Nr. 21

Geschrieben am 30.6.2013 (1. Strophe), 31.10.2022 (2.-4. Strophe)

Quer durch …
Vier. Machen! Und durch …
Wo? – Dort!
Fünf. Die Gerade. Im Schluß.
Warum?
Knapp.
Eisenberg Koloß.

Sechs. Lachen! Der Lurch …
Was? – Fort!
Sieb'. Die Arkade. Im Fluß.
Darum.
Ab!
Gitterzwerg im Schloß.

Acht. Wachen! Hier durch …
Wer? – Schmort!
Neun. Die Parade. Sie muß.
Warum?
Schlapp.
Wachtelberg-Geschoß.

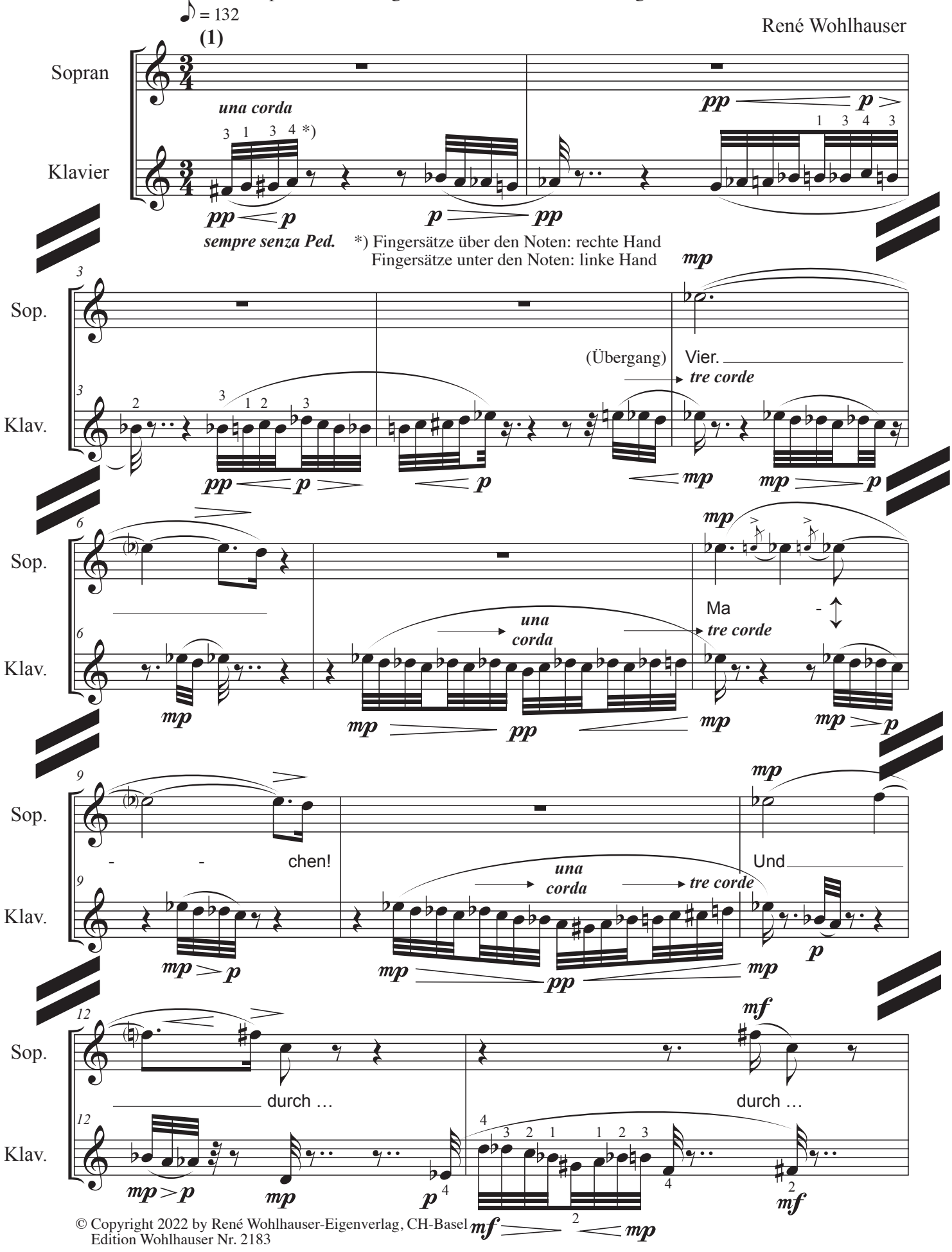
Zehn. Krachen! Quer durch …
Wie? – Wort!
Elf. Die Ballade. Du Nuß.
Darum.
Klapp!
Pflanzenberg, ein Sproß.

(Ein assoziatives Gedicht, das, statt konkrete Aussagen zu machen, nur in Bildern andeutet (sogenannte Konkrete Poesie). Dies aber mit strengen, strophenübergreifenden Binnenreimen.)

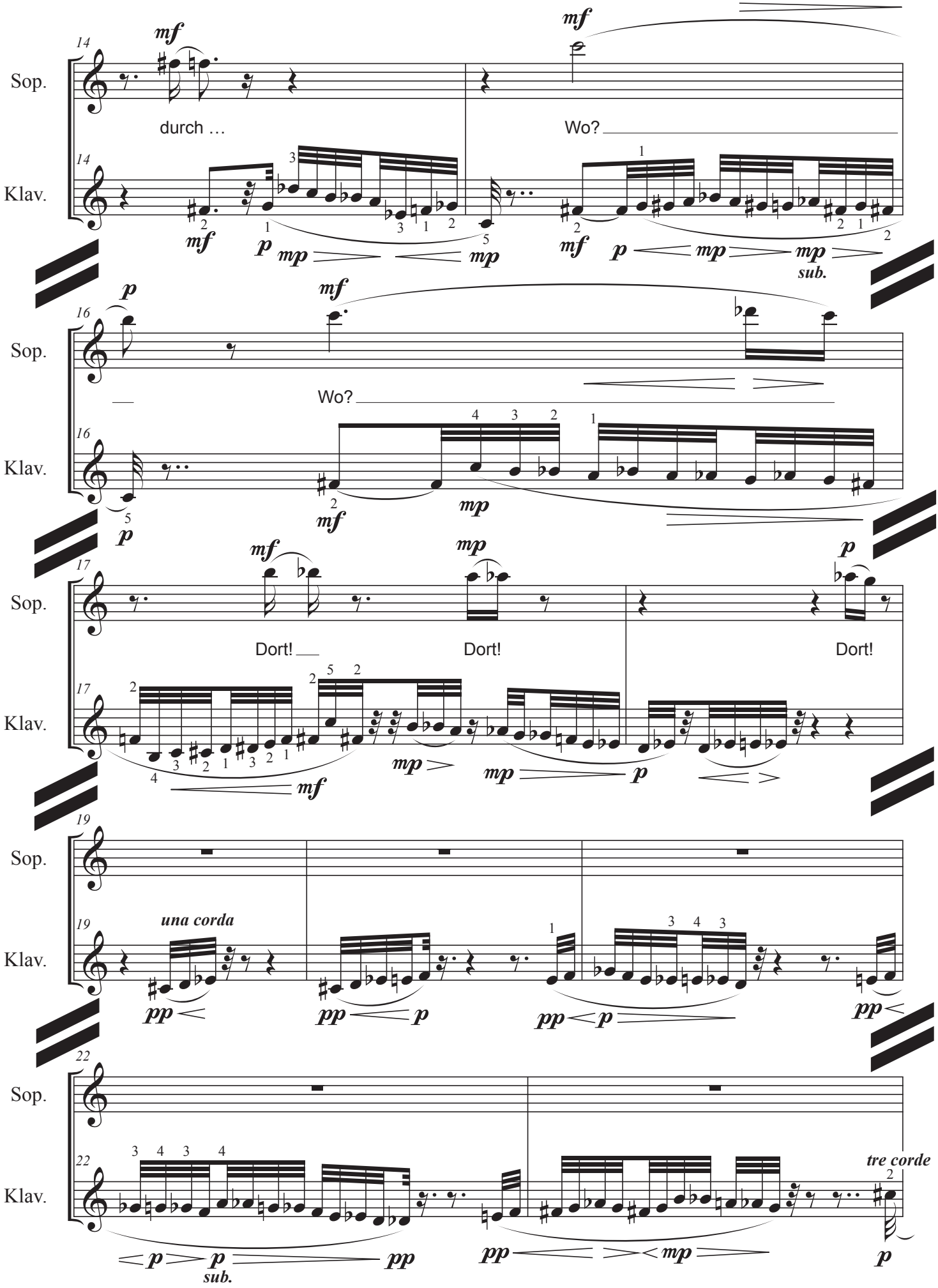
Quer durch …

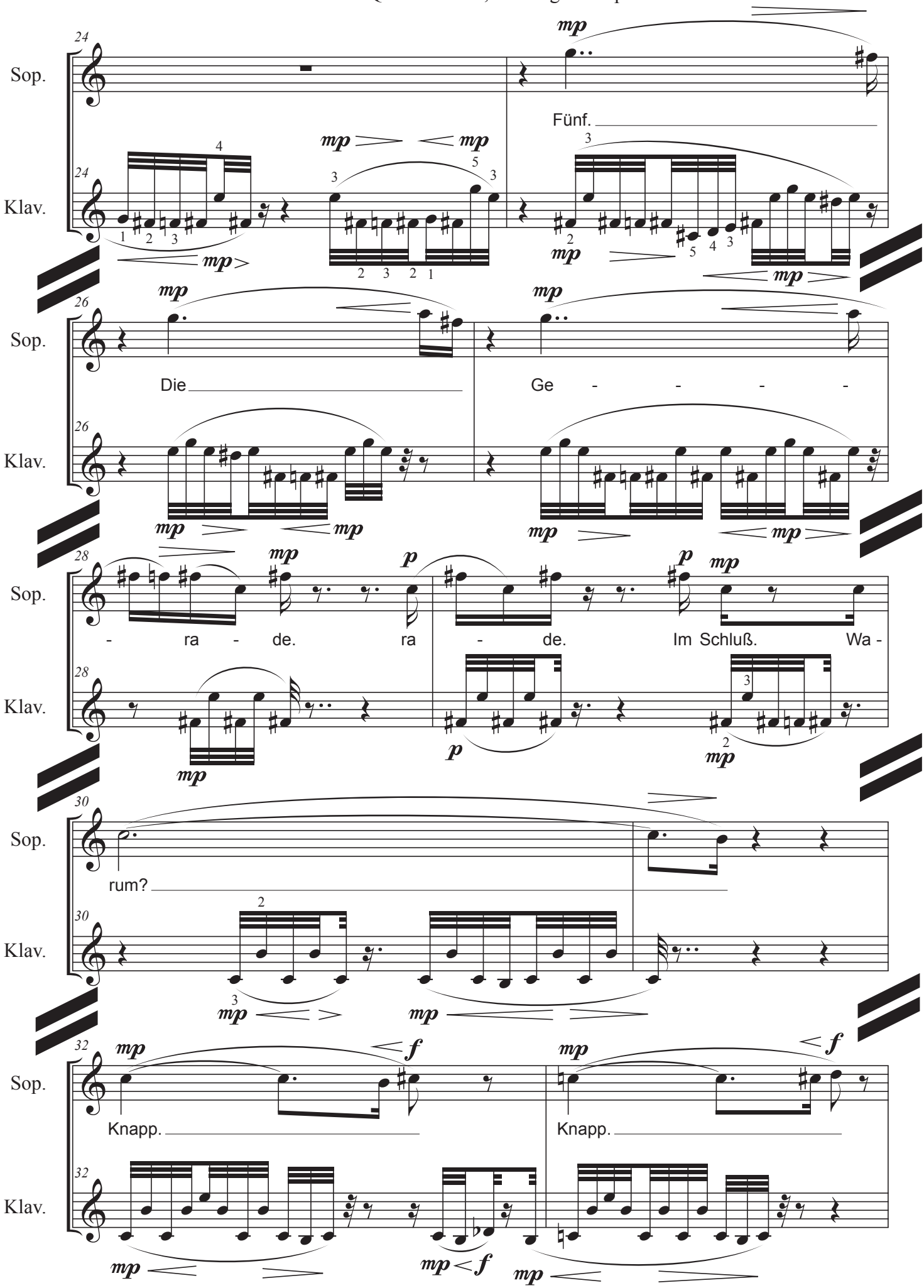
Fassung für Sopran und Klavier
auf ein Gedicht des Komponisten
Ergon 92, Nr. 2 (2022), Musikwerknummer 2184
Kompositionsauftrag der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

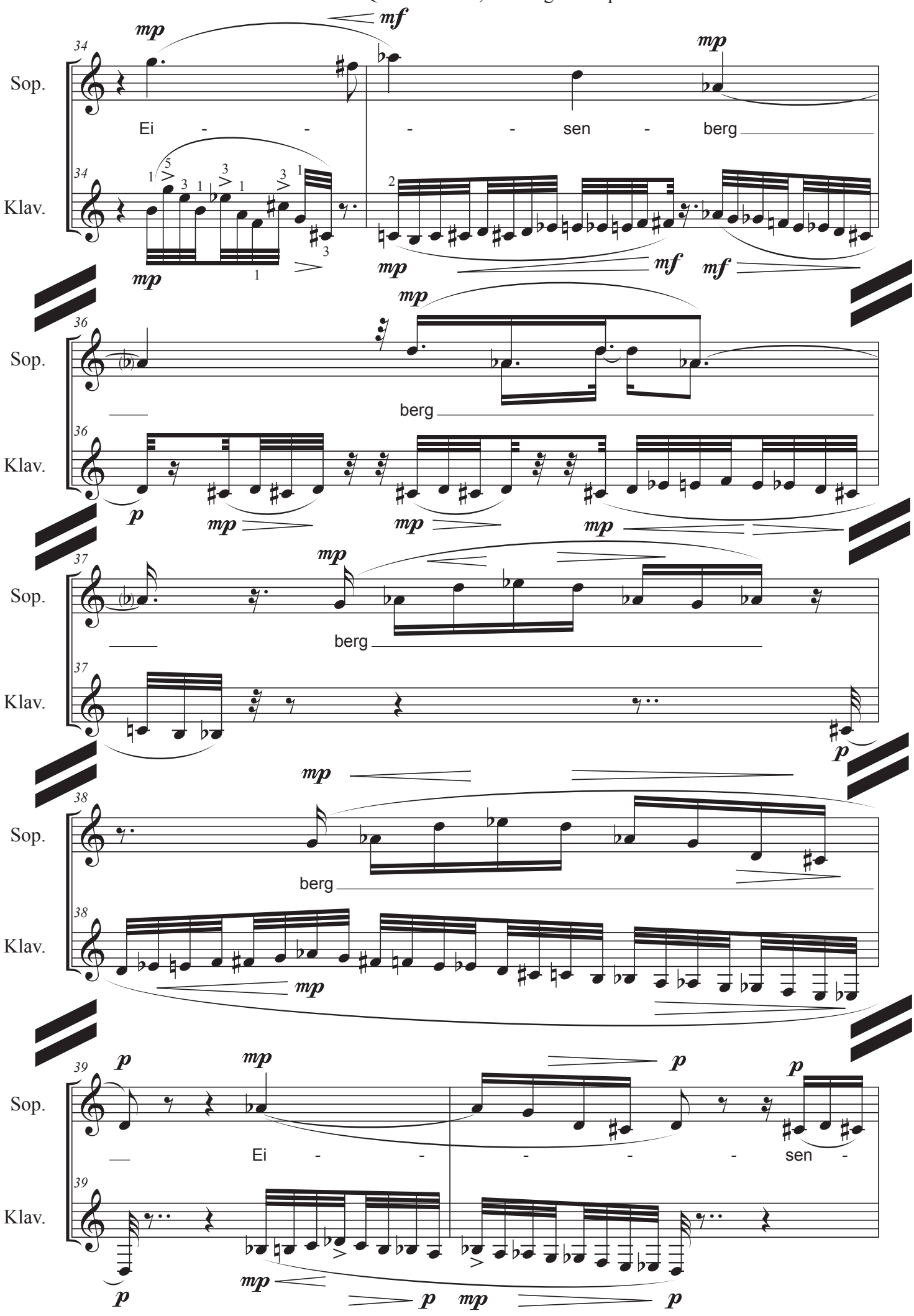
René Wohlhauser

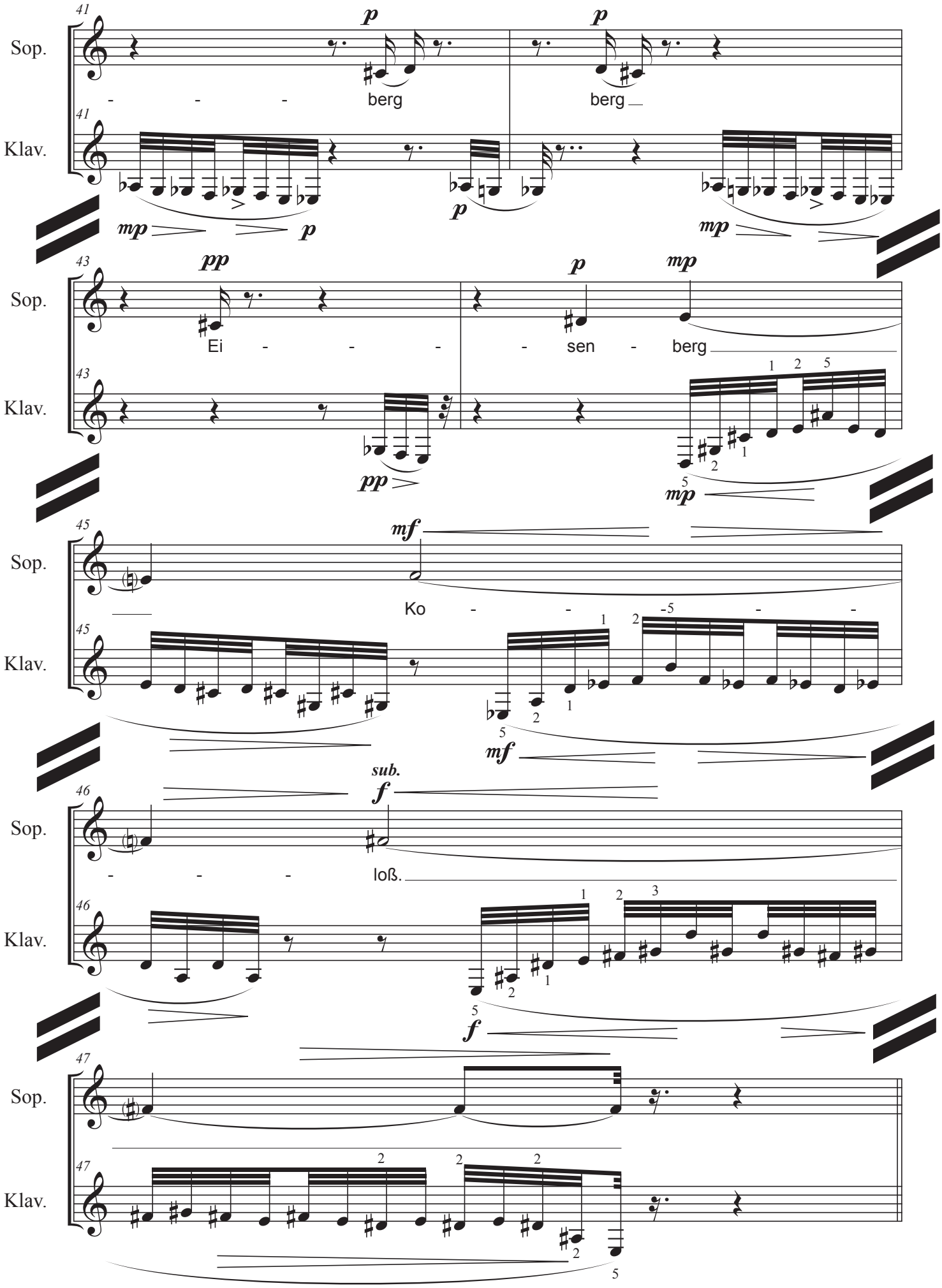


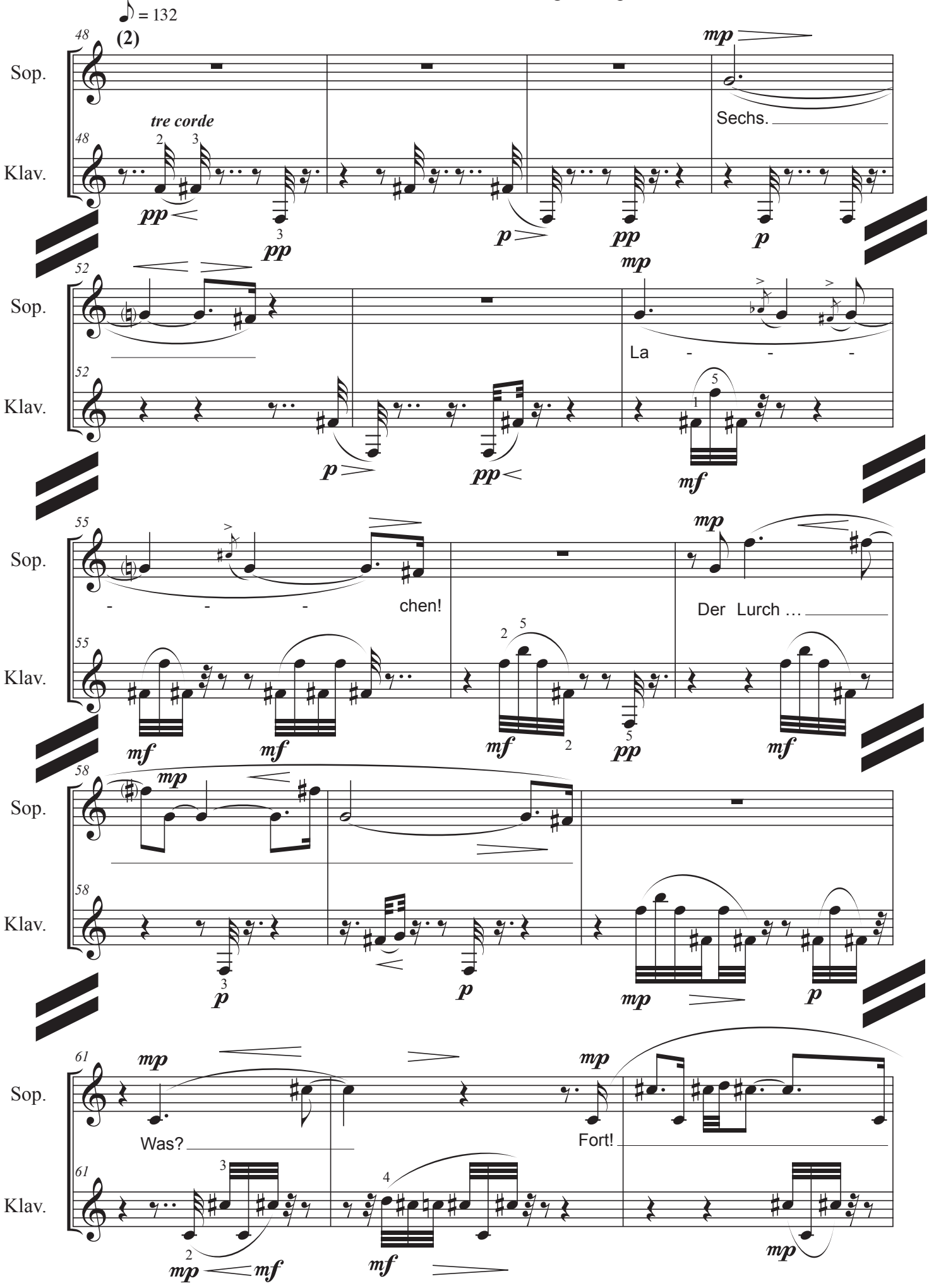
© Copyright 2022 by René Wohlhauser-Eigenverlag, CH-Basel
Edition Wohlhauser Nr. 2183

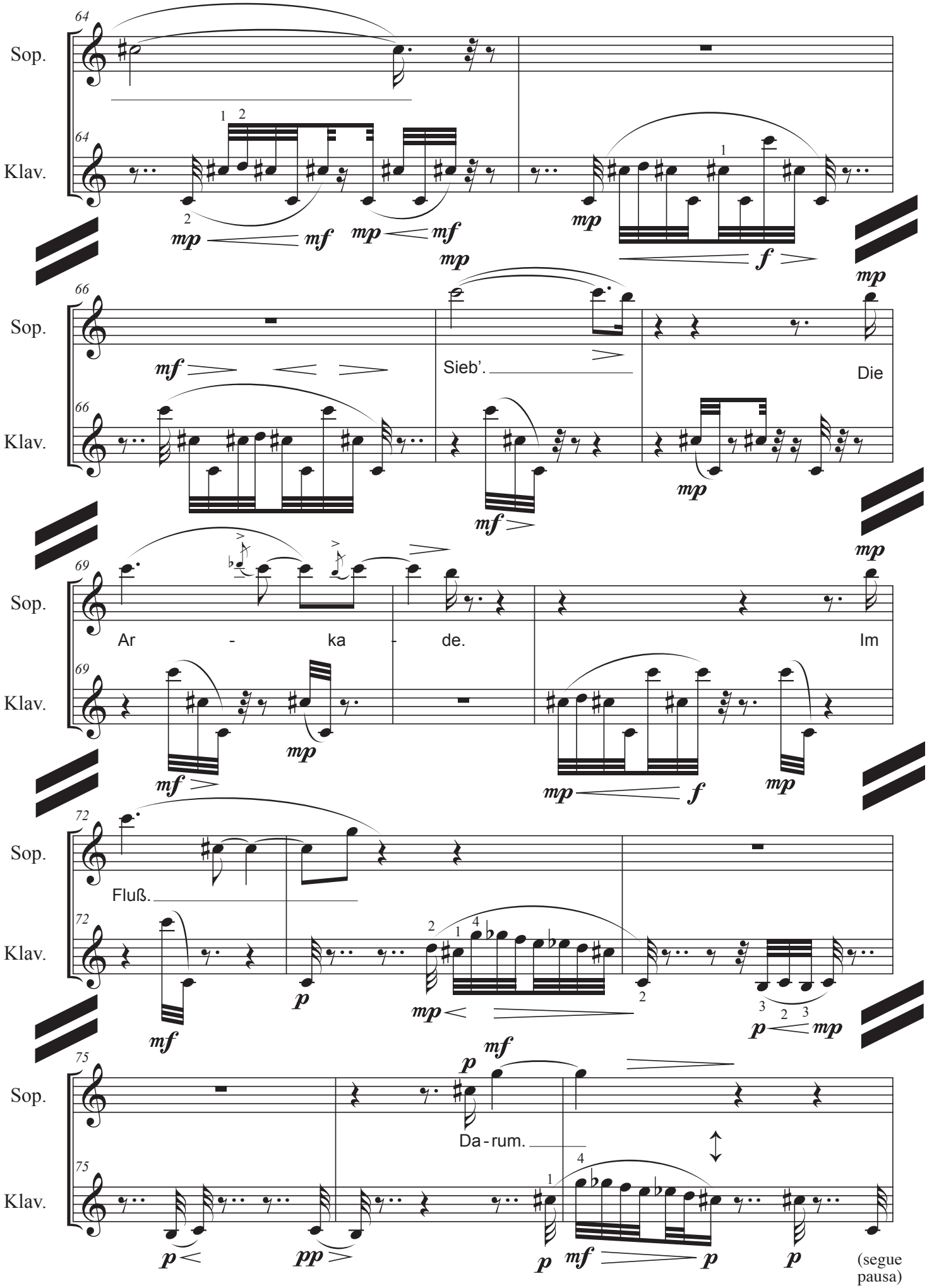

14
Sop.
Klav.
mf
durch …
Wo?
p
mp
sub.
16
Wo?
17
Dort!
Dort!
Dort!
19
una corda
pp
22
tre corde

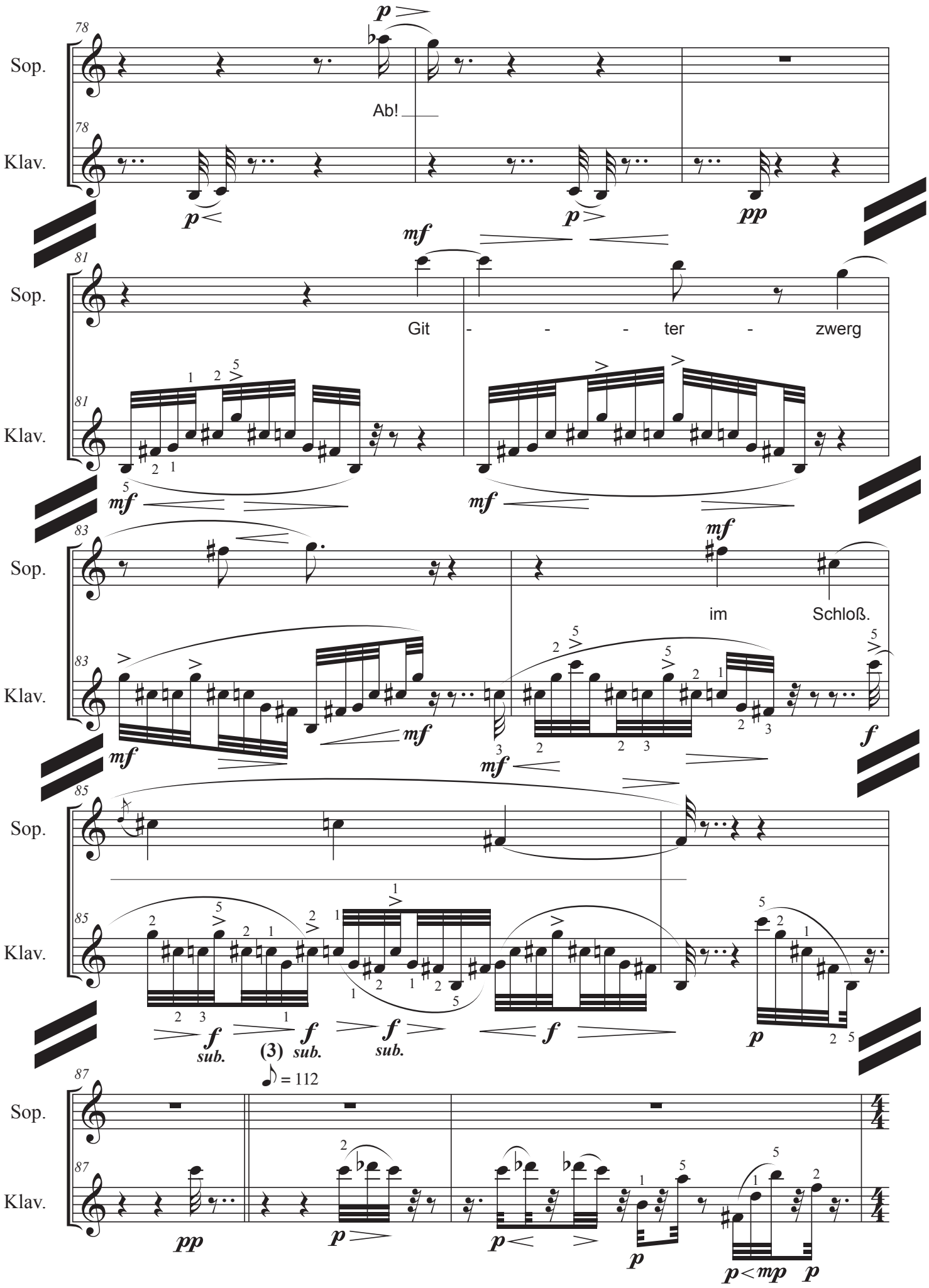

24
Sop.
Klav.
Fünf.
26
Die
Ge - - - -
28
- ra - de. ra - de. Im Schluß. Wa -
30
rum?
32
Knapp.
Knapp.

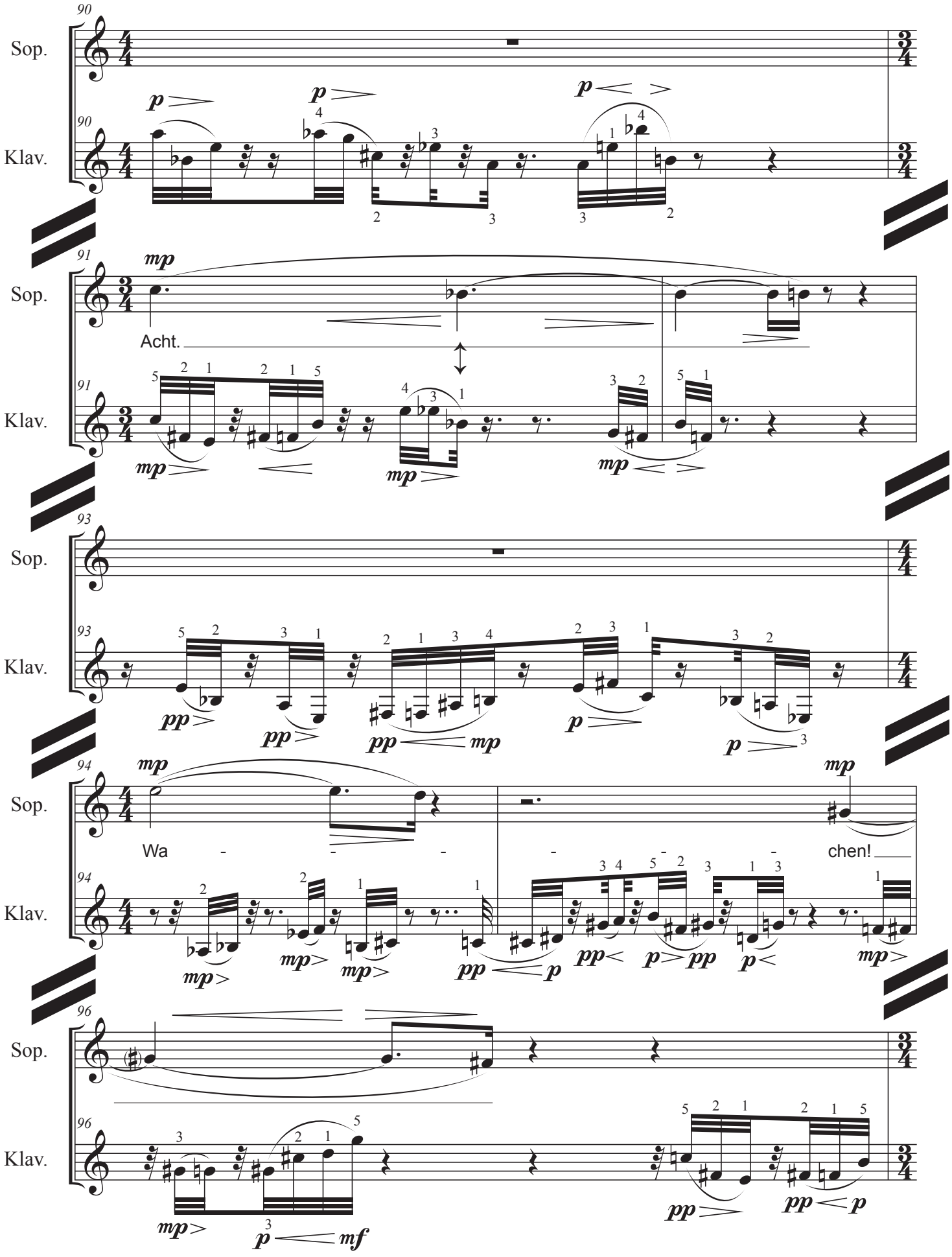

34
Sop.
Klav.
mp
mf
Ei - - - - sen - berg
36
berg
37
38
39
p

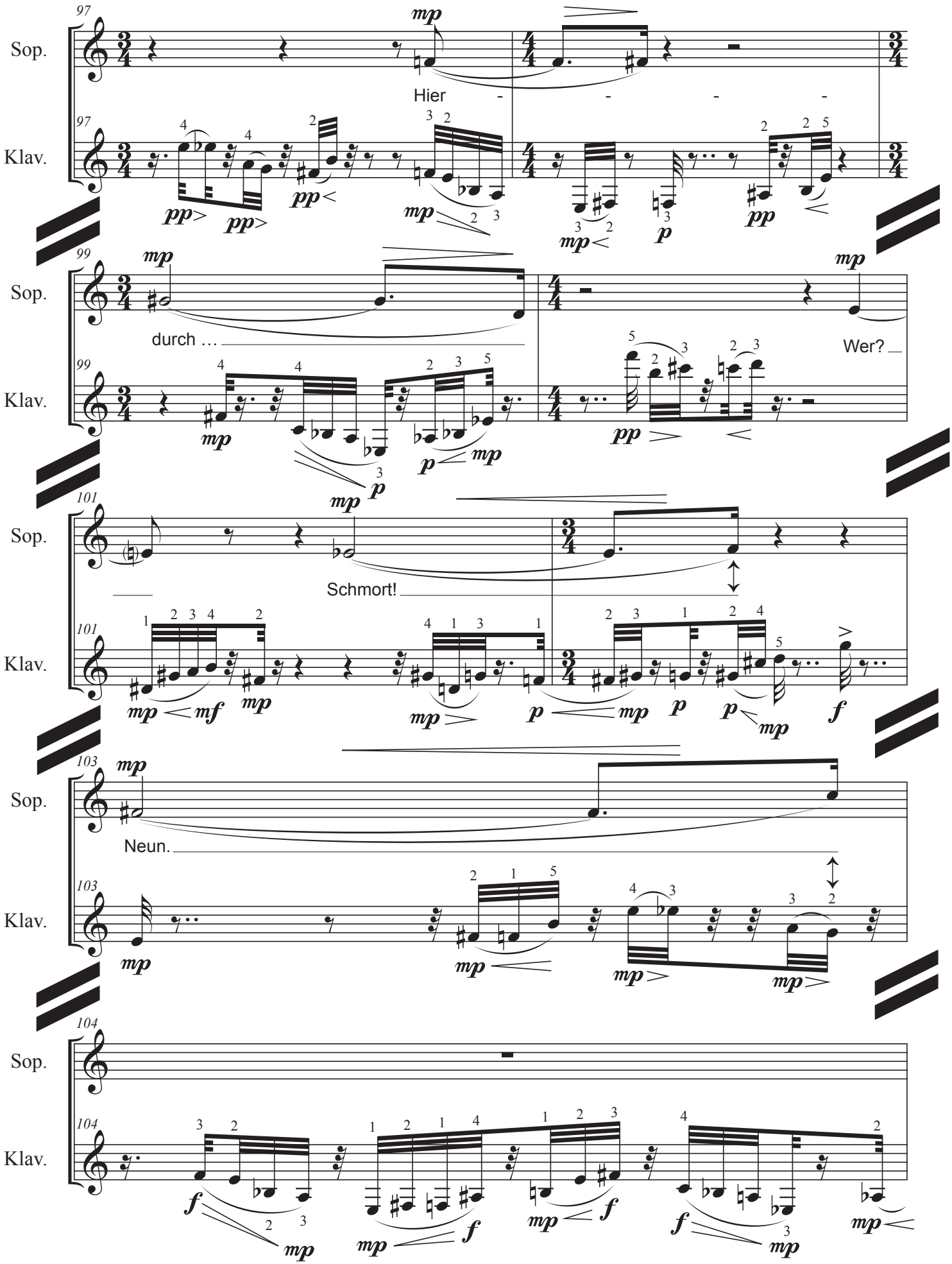

41
Sop.
Klav.
p
p
- - - berg
berg
mp
p
p
mp
43
Sop.
Klav.
pp
p
mp
Ei - - - - sen - berg
pp
mp
45
Sop.
Klav.
mf
Ko - - - -
mf
sub.
f
46
Sop.
Klav.
- - - loß.
f
47
Sop.
Klav.

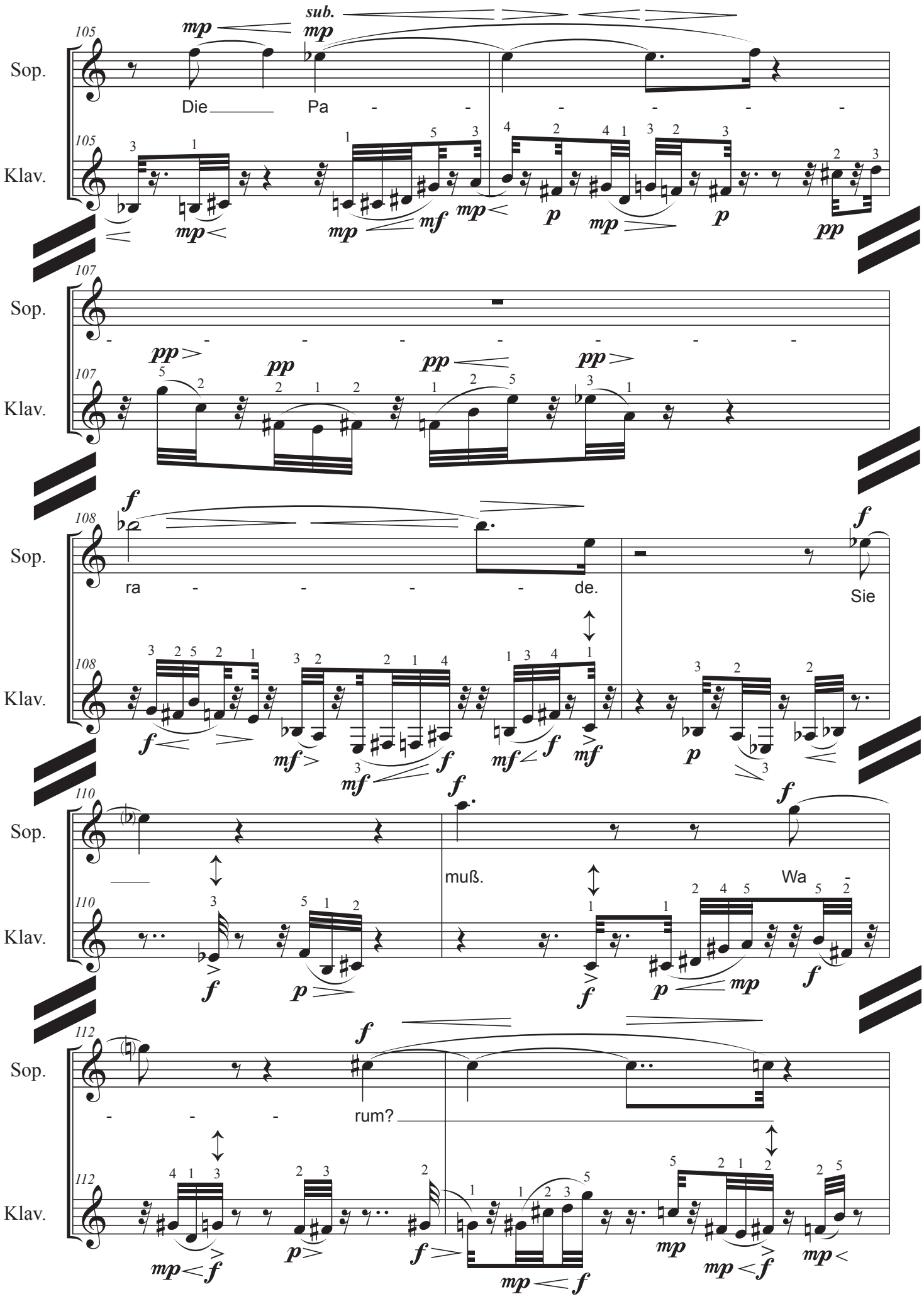

♪ = 132
(2)
48
Sop.
Klav.
tre corde
Sechs.
52
La - - -
55
- - - chen!
Der Lurch …
58
61
Was?
Fort!

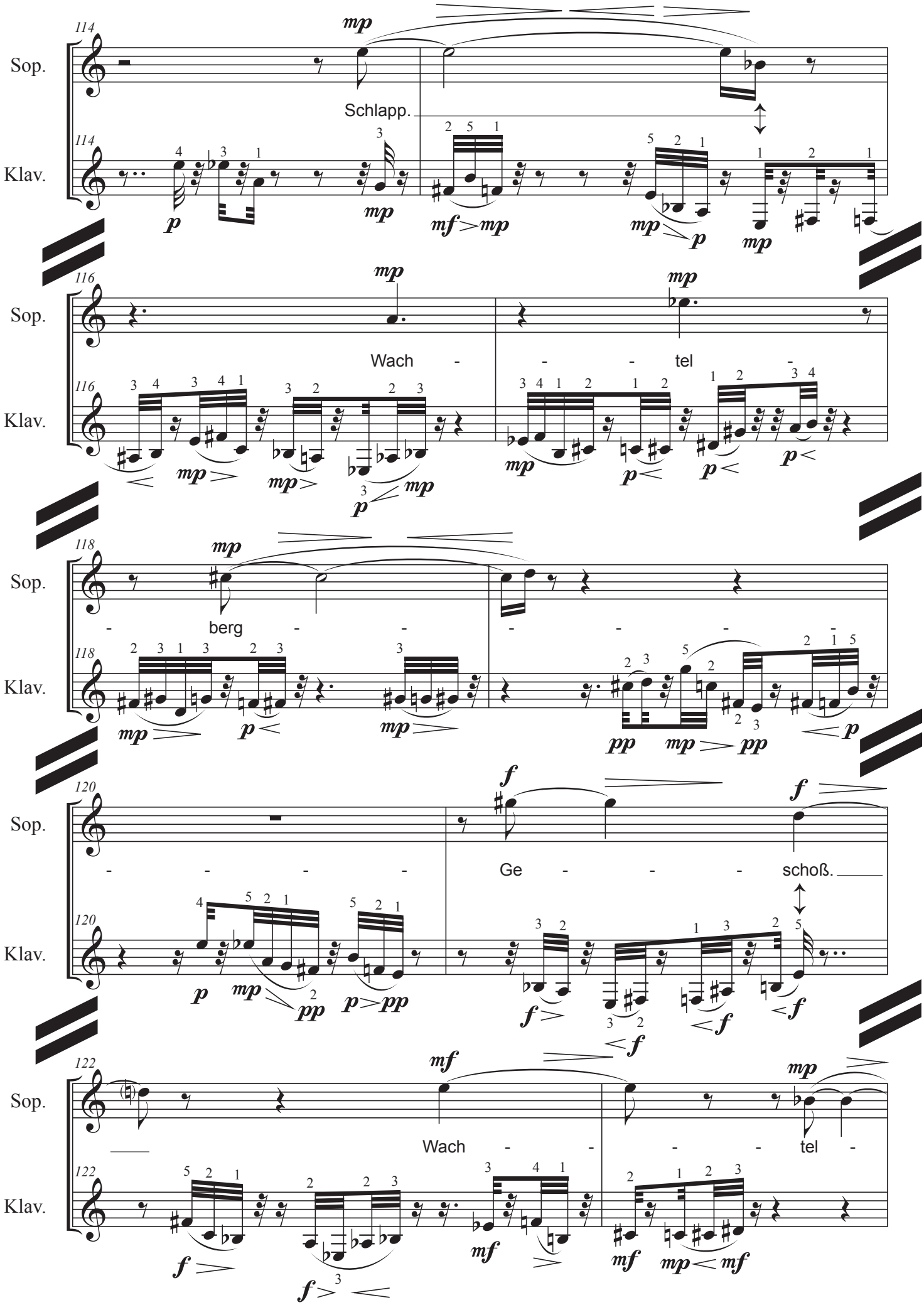

64
Sop.
64
Klav.
mp mf mp mf
mp
f
mp
66
Sop.
66
Klav.
mf
Sieb'.
Die
mf
mp
mp
69
Sop.
Ar - ka - de.
Im
69
Klav.
mf
mp
mp f
mp
72
Sop.
Fluß.
72
Klav.
mf
p
mp
p mp
75
Sop.
p mf
Da - rum.
75
Klav.
p
pp
p mf p
p
(segue pausa)

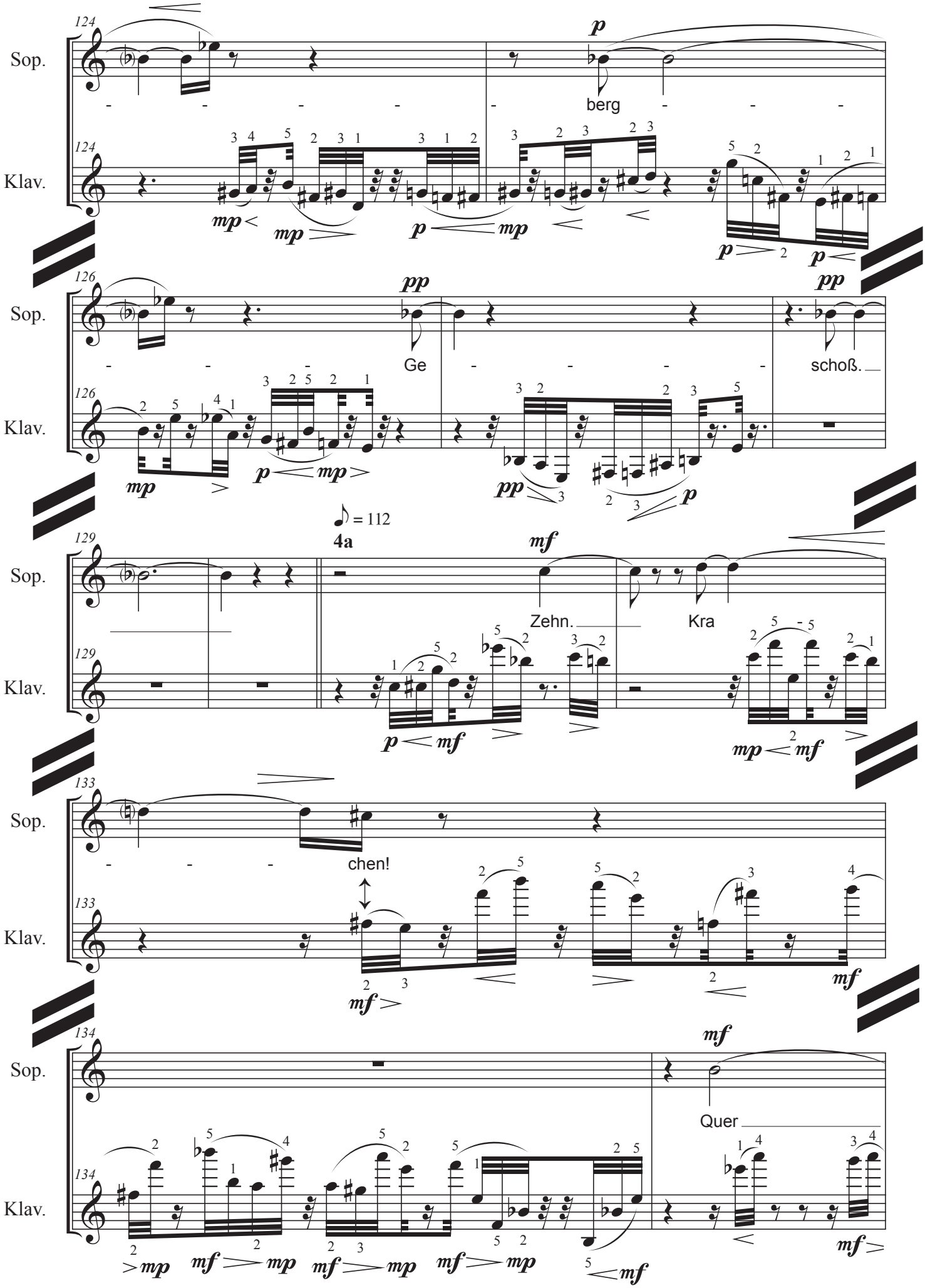

78
Sop.
Ab!
78
Klav.
p
p
pp
81
Sop.
Git - - - ter - zwerg
81
Klav.
mf
mf
mf
83
Sop.
im Schloß.
83
Klav.
mf
mf
mf
f
85
Sop.
85
Klav.
f sub.
f sub.
(3)
f sub.
f
p
87
Sop.
= 112
87
Klav.
pp
p
p
p
p < mp p

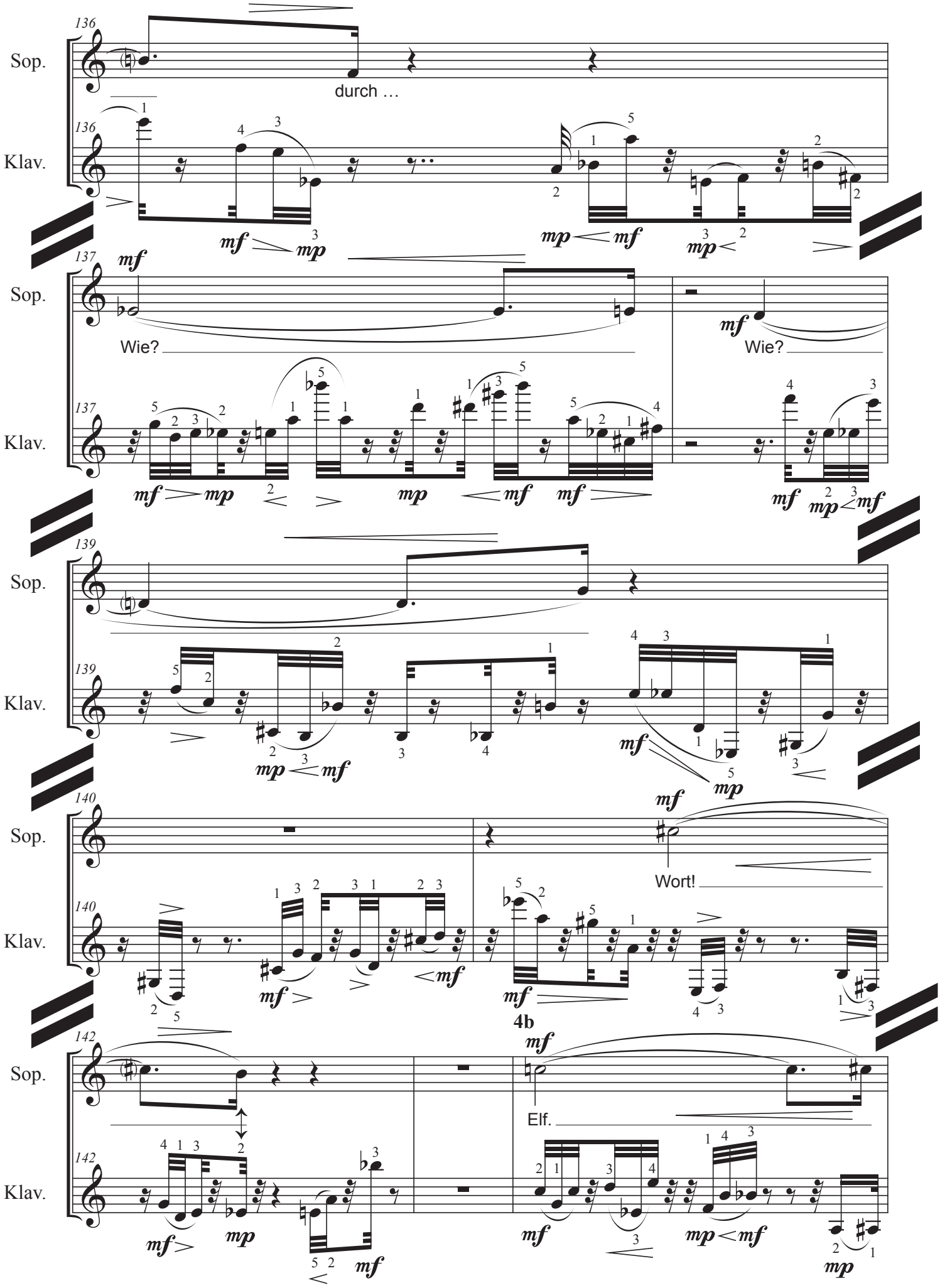

90
Sop.
Klav.
p
p
p
91
Sop.
Klav.
mp
Acht.
mp
mp
mp
93
Sop.
Klav.
pp
pp
pp
mp
p
p
94
Sop.
Klav.
mp
Wa - - - - - -
chen!
mp
mp
mp
mp
pp
p
pp
p
pp
p
mp
96
Sop.
Klav.
mp
p
mf
pp
pp
p

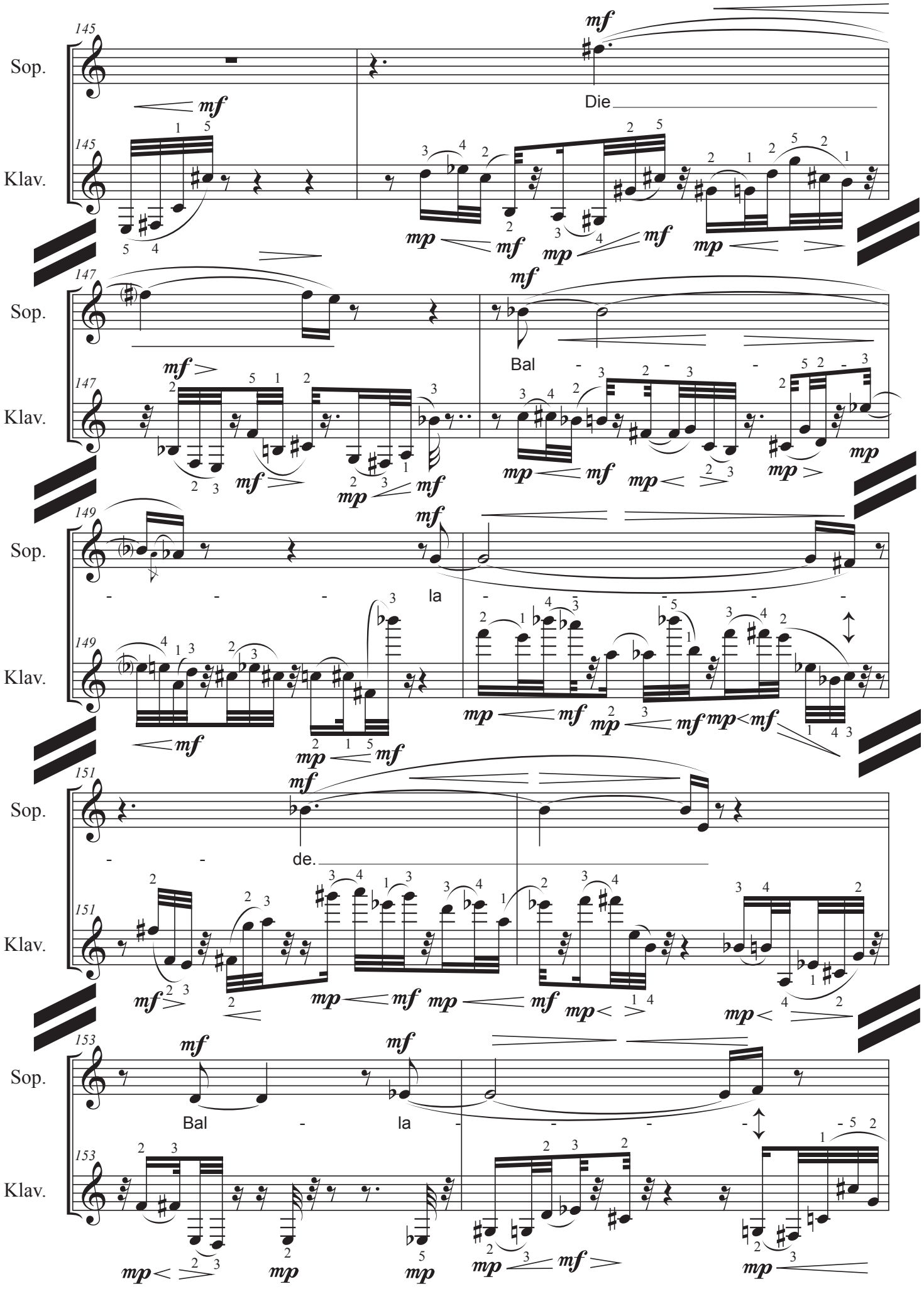

97
Sop.
Klav.
Hier - - - -
99
durch …
Wer?
101
Schmort!
103
Neun.
104

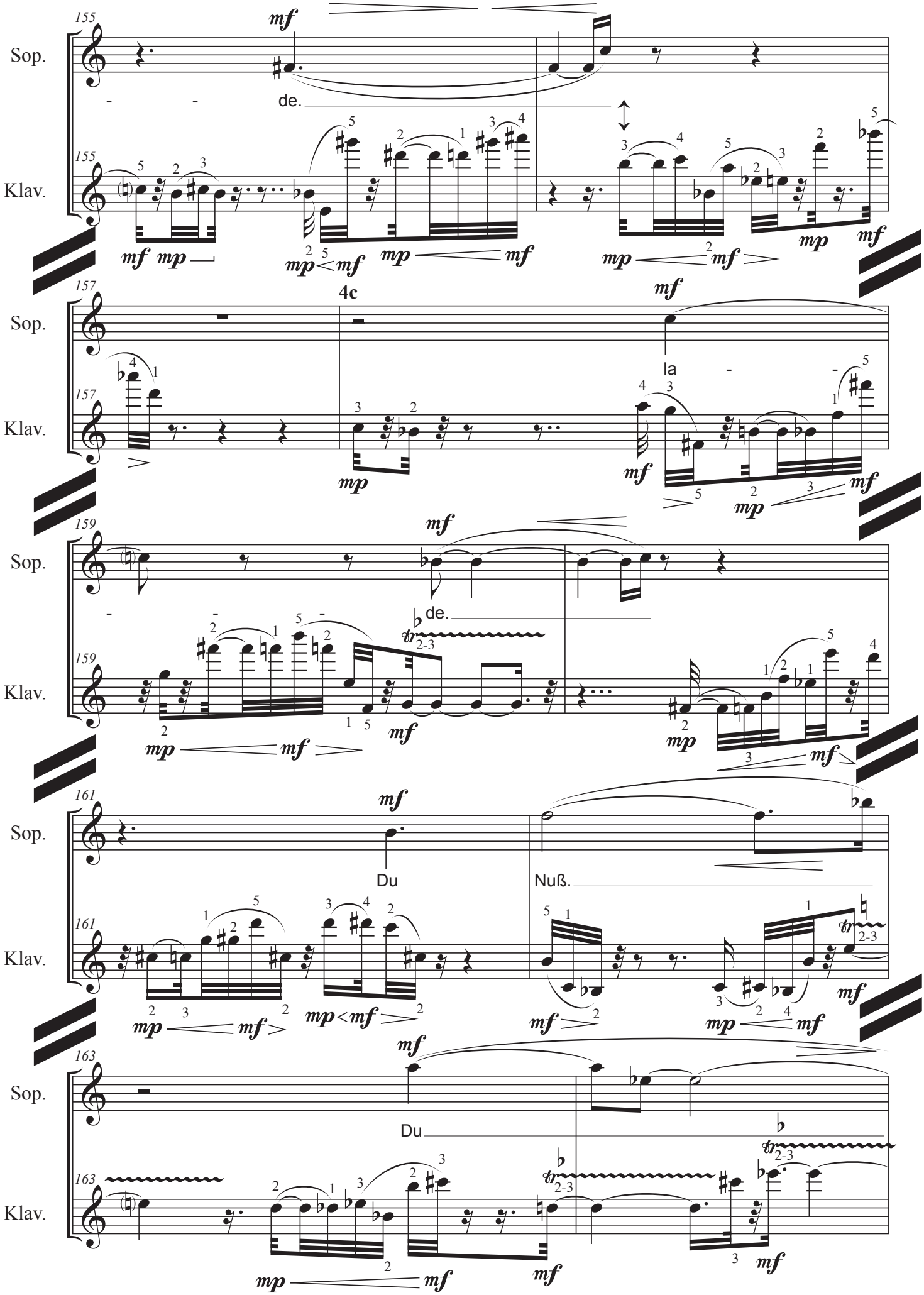

105
Sop.
Klav.
sub.
mp
Die Pa - - - - - -
mf
p
pp
107
pp
108
f
ra - - - - de.
Sie
mf
110
muß.
Wa
112
rum?

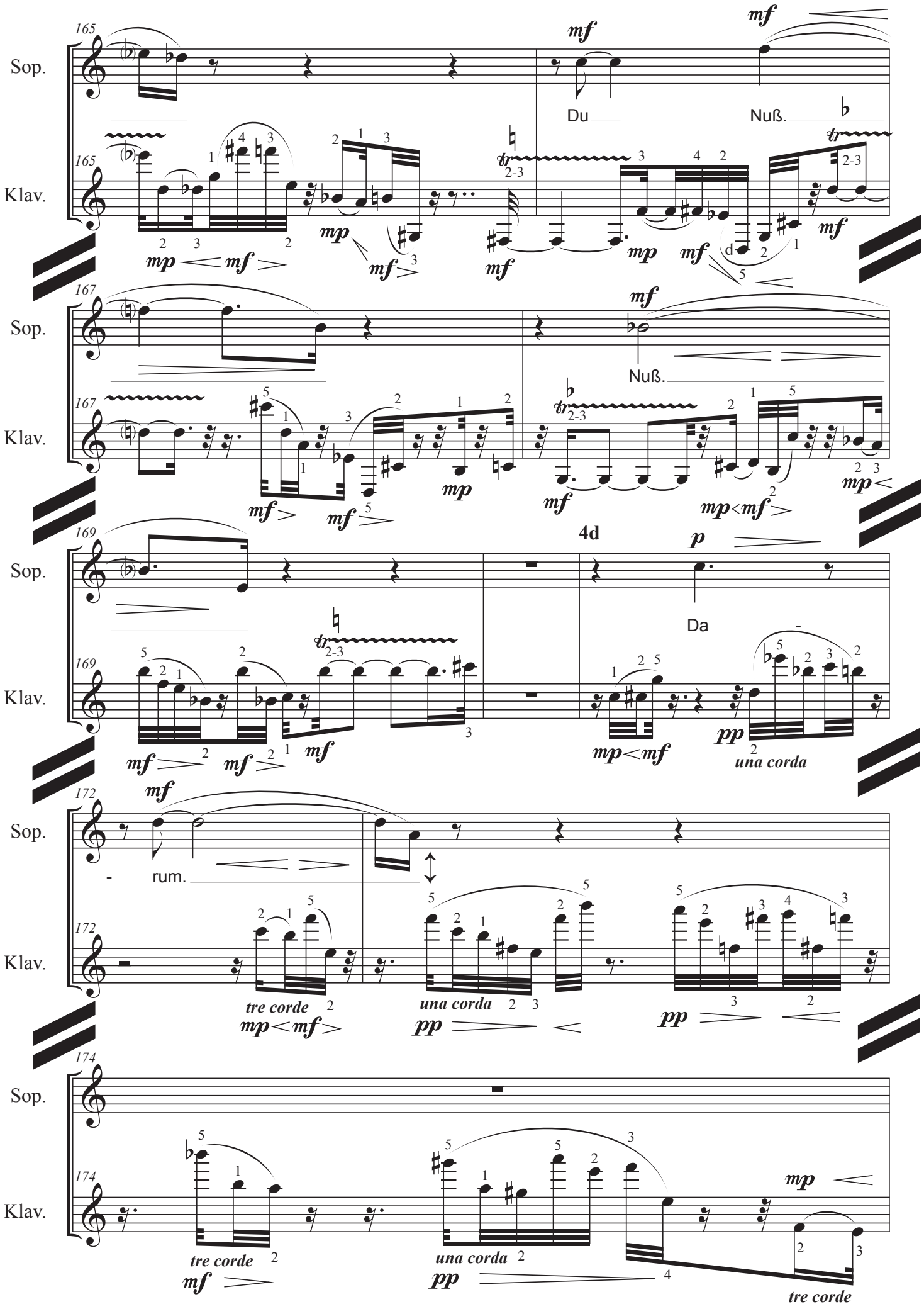

114
Sop.
Klav.
Schlapp.
116
Wach - - - tel -
118
- berg - - - - - -
120
- - - - Ge - - - schoß.
122
Wach - - - tel -

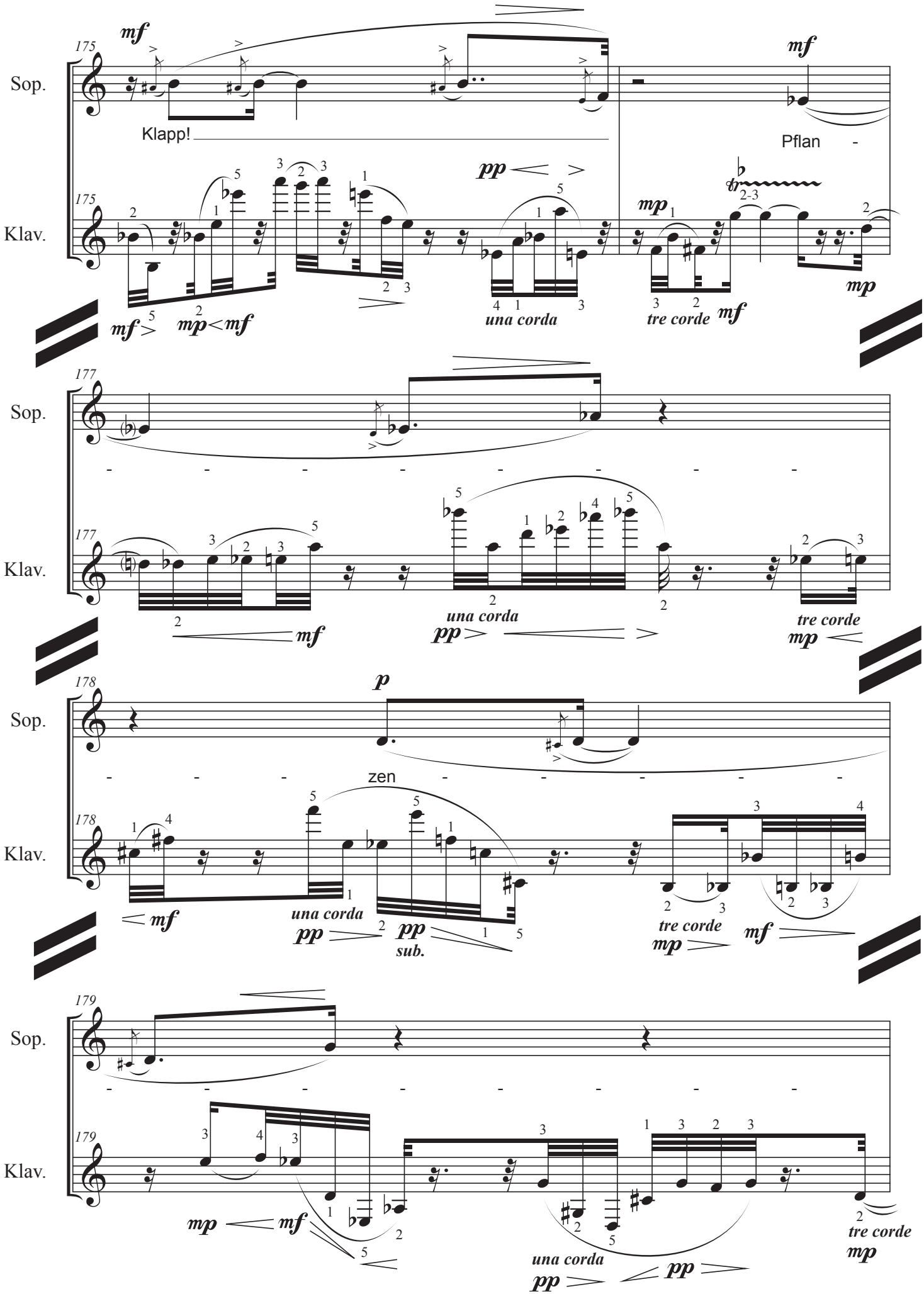

Sop.
Klav.
berg
Ge
schoß.
♪ = 112
4a
Zehn.
Kra
chen!
Quer

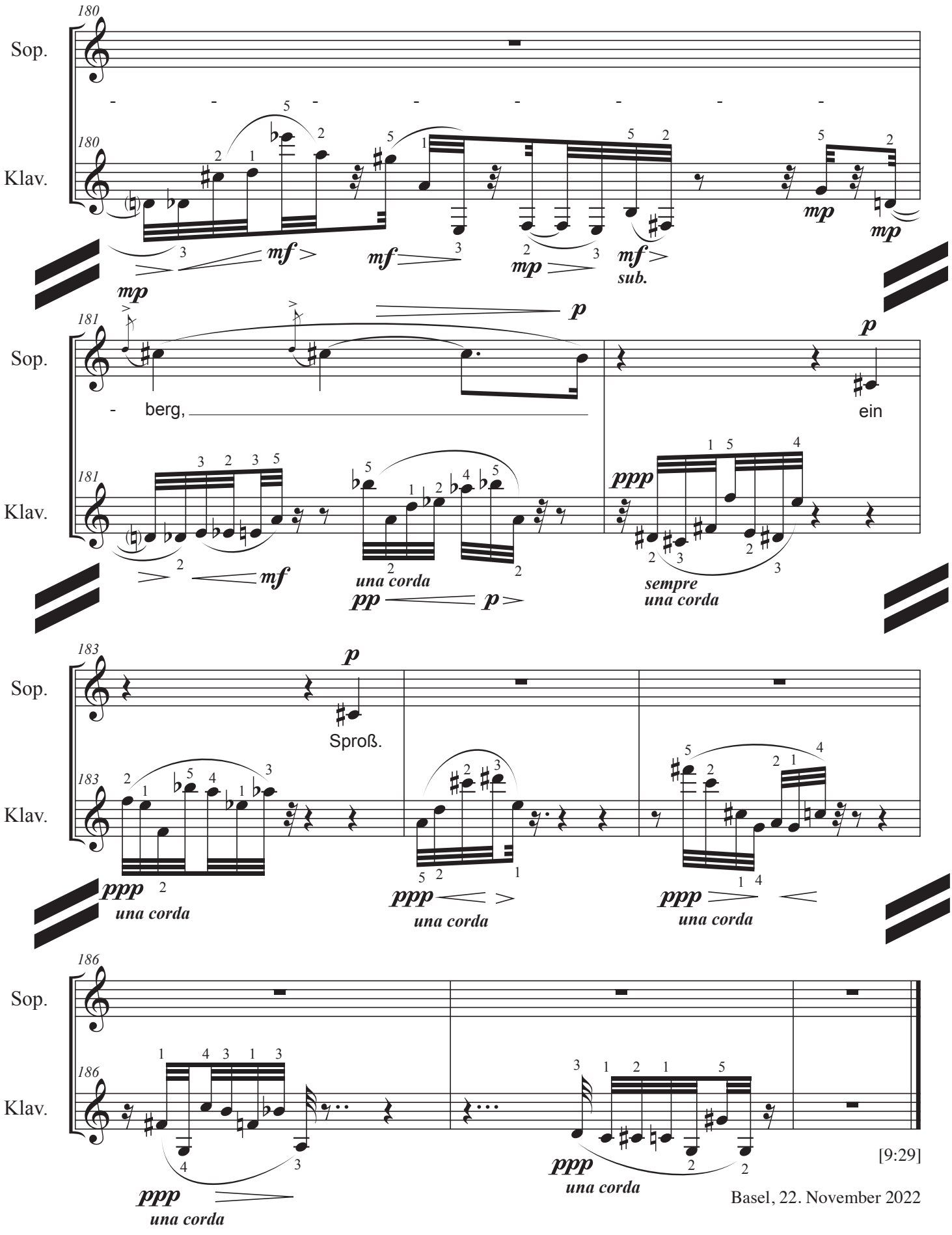

136
Sop.
durch …
136
Klav.
137
Sop.
Wie?
Wie?
137
Klav.
139
Sop.
139
Klav.
140
Sop.
Wort!
140
Klav.
4b
142
Sop.
Elf.
142
Klav.


145
Sop.
Klav.
Die
147
Bal - - - -
149
- - - la - - - - -
151
- - de.
153
Bal - la - - - -


155
Sop.
mf
- - de.
155
Klav.
mf mp
mp < mf
mp mf
mp 2 mf
157
4c
Sop.
mf
la - -
157
Klav.
mp
mf
mp
159
Sop.
mf
- - de.
159
Klav.
mp mf
mf
mp
mf
161
Sop.
mf
Du
Nuß.
161
Klav.
mp mf
mp < mf
mf
mp < mf
mf
163
Sop.
mf
Du
163
Klav.
mp mf
mf
mf


165
Sop.
Klav.
mf
Du
Nuß.
mp
mf
167
Nuß.
169
4d
p
Da
pp
una corda
172
rum.
tre corde
174
tre corde
una corda


Sop.
Klav.
Klapp!
Pflan -
una corda
tre corde
zen
sub.



[9:29]

Basel, 22. November 2022

Werkkommentar zu **Quer durch …**
Fassung für Sopran und Klavier
auf ein Gedicht des Komponisten,
2022 komponiert,
Ergon 92, Nr. 2, Musikwerknummer 2184, ca. 9 ½ Min.
Kompositionsauftrag der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

Quer durch … die Welt, durch die Sprache, durch die Musik. Ein Querdenker ist jemand, der eigenständig und originell denkt, der nicht in tradierten Mustern verhaftet bleibt und dessen Ideen und Ansichten wegen ihrer Andersartigkeit oft nicht verstanden werden. Das Stück ist in gewisser Weise eine Ermutigung zum eigenständigen und kritischen Denken. Denn eigenständiges und originelles Denken sind Grundvoraussetzungen für Innovation, für neue Verknüpfungen, die über das bisher Bekannte hinausgehen und uns neue Möglichkeiten eröffnen.
In diesem Stück können wir mitverfolgen, wie ein freies (oder von geräuschhaftem Urzustand befreites) Vorgehen musikalisch zuerst aufblüht und ungebunden dahinfließt, dann (im 2. Teil) innehält und nachdenkt und bald in sich kreisend stehenbleibt, später (im 3. Teil, nach der dreitaktigen Einleitung, intervallisch) systematisiert wird, um (im 4. Teil) schließlich in mehreren Phasen durch das allmähliche Einführen von „querem Material“ wie fast tonlosen Passagen (als „gefärbte“ Stille) aufgebrochen zu werden, um auf diese Weise eine neue, durch Erfahrung bewußter gewordene Freiheit zu erlangen.

René Wohlhauser

Kurzfassung:
Musikalisches Querdenken kann die Musik zu neuen Ufern führen.

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“ und des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker mit einem stilistisch breiten Spektrum, der in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2000 Werknummern umfaßt. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüring Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionstudien bei Klaus Huber an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l’Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Freiburg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

1996: Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.

1998: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg,

München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

- **2013:** Portrait-CD "The Marakra Cycle" mit dem Ensemble Polysono.
- **2014:** Portrait-CD "Quantenströmung", Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.
- **2015:** Portrait-CD "Manía", Klavierwerke mit Moritz Ernst.
- **2016:** Portrait-CD „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
- **2017:** Portrait-CD „vocis imago“ mit diversen Ensembles.
- **2019:** Portrait-CD Kammeroper „L’amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.
- **2020:** Portrait-CD „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.
- **2021:** Portrait-CD „Im lauteren Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
- **2022:** Portrait-CD „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 320 Aufnahmen.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper). Mittlerweile über 2'100 Werknummern. Über 100 Aufführungen jährlich.

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidschan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinettentrio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten, sowie Porträtsendungen und Gastvorträge beim Radio.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.
Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.
Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel (und 1979-1991 an der Akademie Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com